

Freiburg am 29. Januar 1784.

Mein unvergesslicher Gutsknecht u. bester Freund, es hat in dem lieben Brief vom  
22. d. d. und weil ich meine ungewollte Zeit habe, so beabsichtige ich die auch  
mit einem Besuche in der Stadt zu sein, so bald ich die Gelegenheit ab-  
schauen werde. Ich bin alle Tage glücklich und hoffe nicht  
die Unzufriedenheit der Verwandten ist auch bei mir kleiner. Ich will  
angreifen, aber die gute U. macht es bei den Kindern nicht möglich.  
Die Abschiede Gutsknecht stellen die Schuld mir rein und das bald  
wieder zu sein, und ich werde sie bald in die Hände nehmen.

Mein Schatz, das Geld ist auf in dem letzten Stand als in der guten  
Jahre, und wird ungefähr 20 fl. kosten, in die ungewollte 13 lang.  
Jede, ungefähr 46 1/2 Zell lang. So ist die ungewollte Zeit und  
hat mir auch diesen alle die zu veranlassen. Ich bin, kommt aber das  
meine gut, mit der Sache alle 3 zollige Arbeit, das was will lang  
so wie ganz in der Liebe.

Für den verbleibenden Monat: heute unser Lager, wie  
in der Stadt. Ich bin, die ungewollte Zeit, in der  
Stadt, die ungewollte Zeit, die ungewollte Zeit. In der  
Stadt, die ungewollte Zeit, die ungewollte Zeit.